

Wirtschaftsjunioren: Staatsgrenzen von „untergeordneter Bedeutung“

Deutsch-dänisches Freundschaftstreffen bei IHK Flensburg

Flensburg. In einer Zeit fortschreitender wirtschaftlicher Integration kommt den bestehenden Staatsgrenzen nur noch eine nachgeordnete Bedeutung zu. Zu diesem Ergebnis kamen Wirtschaftsjunioren aus Horsens/Dänemark und Flensburg auf einem deutsch-dänischen Freundschaftstreffen, das mit einem offiziellen Empfang der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg eingeleitet wurde.

IHK-Präsident Dr. Hans A. Rossen würdigte bei dieser Gelegenheit die langjährigen Kontakte zwischen Unternehmern dieser beiden Handelsstädte. Bei regelmäßig stattfindenden Treffen nördlich oder südlich der Grenze werde ein für beide Seiten nützlicher Gedankenaustausch betrieben. Er sei überzeugt, daß junge Unternehmer noch schneller zueinander finden würden.

Diese Voraussage fand ihre Bestätigung in den verschiedenen Begegnungen. Dabei stand die Information über die wirtschaftliche Situation in der deutsch-dänischen Grenzregion im Vordergrund. Ubereinstimmend wurde eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für notwendig erachtet. Unternehmer könnten im allgemeinen erst wieder investieren, wenn sich neue Absatzchancen für die von ihnen hergestellten oder vertriebenen Erzeugnisse eröffneten. Für Käufer und Verkäufer müsse vor allem der zukünftige Kurs in Politik und Wirtschaft wieder klarer zu erkennen sein.

Mit Sorge wird weiterhin die Kostenentwicklung verfolgt, die für manches Unternehmen das Bestehen im internationalen Wettbewerb immer schwieriger werden läßt.